

Nr: 3639/1J

1992 -10- 15

II-7479 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

## A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lackner  
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Tunnelprojekt "Monte Cavallino" (Belluno-Osttirol)  
(Regionalanliegen Nr. 121)

Mit dem Argument, zwei angrenzende Gebiete innerhalb Europas zu integrieren, forcieren italienische Stellen derzeit ein groß angelegtes Straßen- und Tunnelprojekt in der Region Veneto, welches weiter durch den Monte Cavallino bis nach Osttirol fortgesetzt werden soll.

Trotz der ablehnenden Haltung der Bevölkerung ganz Tirols, welche durch Landtagsentschließungen beider Landtage in Innsbruck und in Bozen entsprechend klar geäußert wurde, scheint aufgrund der bereits erfolgten Projektierung und der bestehenden Straßenbauten jedoch der Druck auf Österreich stark, diesem Projekt innerhalb der EG nicht ausweichen zu können.

Dadurch ist die Bevölkerung nicht nur Osttirols, sondern auch Nordtirols und der anderen davon betroffenen Gebiete aufs äußerste alarmiert. Und dies, obwohl u. a. in einer entsprechenden Anfragebeantwortung durch Verkehrsminister Dr. Streicher (Zl. 5901/52-4/91) dieses Projekt als "den Leitlinien der österreichischen Verkehrspolitik entgegen laufend" betrachtet wurde.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Welche Haltung vertreten Sie als für die österreichische Verkehrspolitik Verantwortlicher gegenüber diesem Bauvorhaben, welches die Eröffnung einer neuen Transitroute durch Osttirol bedeutet?
- 2) Sind Sie bereit, der ablehnenden Haltung der Bevölkerung Rechnung zu tragen und aktiv in dieser Hinsicht tätig zu werden?
- 3) Werden Sie auch mit dem italienischen Verkehrsminister Kontakt aufnehmen, um konkrete Schritte für ein Fallenlassen der projektierten Trassierung zu setzen?
- 4) Hat es seitens des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bereits Kontakte mit italienischen Stellen bezüglich dieses Projektes gegeben?
- 5) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- 6) Welche vorbeugenden oder konkreten Maßnahmen können Sie setzen, um den ablehnenden Standpunkt Österreichs zu diesem Projekt zu behaupten, selbst gegen eventuellen "europäischen" Druck?
- 7) Haben Sie die auf italienischer Seite bestehenden Straßenbauten bereits gesehen bzw. konkrete Unterlagen darüber?